

JAHRESBERICHT

2018



DIE ARCHE

**Suizidprävention
und Hilfe in Lebenskrisen e.V.**

Tel.: 089-33 40 41, Fax: 089-39 53 54

www.die-arche.de, info@die-arche.de

Saarstraße 5, 80797 München

Inhalt des Jahresberichts 2018

<u>Beratungsstelle</u>	3
<u>Zum Berichtsjahr 2018</u>	4
<u>Konzeptioneller Rahmen</u>	5
<u>Angebote und Arbeitsbereiche</u>	6
<u>Krisenintervention / Krisenberatung</u>	6
<u>Fortbildungstätigkeiten / Supervision</u>	6
<u>Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit</u>	8
<u>Kooperation, Gremien</u>	9
<u>Mitarbeiterfortbildung</u>	9
<u>Verein, Mitgliedschaften</u>	10
<u>Förderverein der ARCHE</u>	10
<u>Finanzen</u>	11
<u>Statistische Angaben zu Suiziden</u>	12
<u>Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2018</u>	13

Anmerkung zur Schreibweise:

Um die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch sprachlich zu gewährleisten, haben wir uns für folgende Lösung entschieden: Wir verwenden passend im Sinnzusammenhang und manchmal auch zufällig die Worte Klientin und Klient, Beraterin und Berater, Mitarbeiterin und Mitarbeiter, etc.
Gemeint sind immer Frauen und Männer!

Die ARCHE wird gefördert durch:

Bezirk Oberbayern

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern

Bayerische gesetzliche Krankenkassen

Beratungsstelle

Anschrift:

DIE ARCHE
Saarstr. 5
80797 München
Tel. 089 - 33 40 41
Fax.089 - 39 53 54
Email: info@die-arche.de
Internet: www.die-arche.de

Öffnungszeiten:

Persönliche Sprechzeiten: Mo. - Do. 9.00 - 19.00 Uhr, Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Das Team der ARCHE besteht aus:
8 Berater/-innen auf Halbtagsstellen mit den Grundberufen Dipl.-Psychologen, Ärzte,
Dipl.-Sozialpädagogen, alle mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen;
2 Sekretärinnen, 1 Geschäftsführer (Teilzeit)
1 Juristin, 1 Trauerbegleiterin, 1 Dipl.-Psychologin auf Honorarbasis

Vorstand:

Dr. med. Lisa Pecho, 1.Vorsitzende
Martin Pfäfflin, stellvertretender Vorsitzender
Hans Doll, Geschäftsführer
Dr. med. Ulrike Wegner, Beisitzerin
Dr. med. Gabriele Fenzel, Beisitzerin

Zum Berichtsjahr 2018

Die Arbeit der ARCHE konnte 2018 kontinuierlich wie in den Vorjahren fortgeführt werden. Die Inanspruchnahme unserer Angebote hat sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau eingependelt. Die Schwankungen in den einzelnen Jahren sind eher minimal.

So gab es im Berichtsjahr 1.091 Neuanmeldungen und 1.209 Personen nahmen Beratungen wahr.

Weiterhin sehr unterschiedlich und wenig steuerbar ist die Zahl der Neuanmeldungen in den einzelnen Monaten. So war 2018 der Januar der Monat mit den höchsten Neuanmeldungen (2017 der Juli), der Dezember dagegen blieb der Monat mit den wenigsten Neuanmeldungen.

Im Berichtsjahr kamen 72,2 % unserer Klienten im Zustand einer akuten Krise zu uns. Bei 47,6 % spielte eigene Suizidalität eine Rolle, 10,7 % hatten einen Suizidversuch hinter sich. 20,9 % kamen aus Sorge um einen suizidalen Angehörigen und 14,5 % waren Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen.

2018 kamen 47,1 % unserer Klienten auf Vermittlung oder Empfehlung von niedergelassenen Psychiatern und Ärzten, Kliniken, anderen Beratungseinrichtungen wie Kriseninterventionsteam KIT und Krisendienst Psychiatrie.

29,9 % haben über das private Umfeld von der ARCHE erfahren und 22,9 % sind selbst über das Internet, andere Medien oder sonstige Quellen auf uns gestoßen.

Der Anteil der Männer, die Beratung in Anspruch genommen haben (36%), hat im Berichtsjahr leicht zugenommen, ist aber in Anbetracht der hohen Suizidrate von Männern gegenüber der von Frauen nicht befriedigend.

69,7 % der Klienten kommen aus München, 30,3 % kommen aus den umliegenden Landkreisen, aus Oberbayern oder anderen Regionen.

2018 wurden wieder zahlreiche Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Interessenten organisiert und durchgeführt. Die Nachfrage nach Fortbildungen zum Themenbereich „Suizid und Krisenintervention“ ist ungebrochen hoch und stellt eine wichtige präventive Aufgabe für die ARCHE dar. Aufgrund unserer Hauptaufgabe, der Beratung, können wir nicht immer allen Anfragen entsprechen.

Im Bereich der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit wurden im vergangenen Jahr auch wieder diverse Veranstaltungen bei verschiedensten Gelegenheiten durchgeführt, u.a. ein Informationsstand auf dem Streetlife Festival in München.

An dieser Stelle sei unseren zuverlässigen Zuschussgebern, allen großzügigen Spendern und den uns Bußgelder zuweisenden Richtern und Staatsanwälten herzlich gedankt.

Ohne diese Rahmenbedingungen wäre die anspruchsvolle und wichtige Arbeit der ARCHE nicht leistbar.

Konzeptioneller Rahmen

Die Ziele der ARCHE laut Satzung sind:

Praktische Suizidprävention und Krisenintervention

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Ursachen und Wirkungen von Suizidalität, sowie über Möglichkeiten zur Verminderung suizidaler Handlungen

Beseitigung bestehender Diskriminierung Suizidaler in der Gesellschaft

Die Verwirklichung dieser Ziele wird betrieben durch:

ein spezielles Beratungsangebot für Menschen in Krisen und bei Suizidalität, deren Angehörige und für Hinterbliebene nach Suizid

Fortbildungsangebote und Supervision für professionelle Helfer

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Suizidalität und Krisen

Die Beratungen und die Durchführung der Angebote der ARCHE erfolgt satzungsgemäß durch ein Team von Psychologen, Ärzten, Sozialpädagogen und Juristen. Alle Mitarbeiterinnen haben entsprechende psychotherapeutische Zusatzausbildungen.

Zielgruppen der ARCHE sind:

Menschen in akuten oder chronisch suizidalen Krisen

Menschen nach einem oder mehreren Suizidversuchen

Menschen in Lebenskrisen, die sich durch schwerwiegende Ereignisse belastet fühlen

Menschen, die akut seelisch traumatisiert sind

Menschen, die schon längere Zeit immer wieder in eine Situation kommen, in der sie nicht weiterwissen

Menschen, die wegen langanhaltender psychischer Beschwerden immer wieder therapeutische Unterstützung benötigen

Menschen, die sich Sorgen um suizidale Angehörige oder Mitmenschen machen und für den Umgang mit ihnen Rat und Unterstützung suchen („Angehörigenberatung“)

Menschen, die jemanden aus dem sozialen Umfeld durch Suizid verloren haben und Hilfe bei der Bewältigung dieses Geschehens benötigen („Hinterbliebenenberatung“)

Mitarbeiterinnen psychosozialer Einrichtungen, die im beruflichen Zusammenhang mit suizidalen Klienten zu tun haben und sich für den Umgang damit qualifizieren möchten

die allgemeine Öffentlichkeit im Sinne von Aufklärung, Information über die Themenbereiche Suizidalität und Krisen

Institutionen, Medien, die sich zu den Themenbereichen Suizidalität und Krisen informieren möchten.

Angebote und Arbeitsbereiche

Krisenintervention / Krisenberatung

Die akute Krisenhilfe hat im Alltag der ARCHE stets Vorrang. Sie soll möglichst schnell und ohne Wartezeit erfolgen. Daher werden auch keine Langzeitberatungen durchgeführt, da diese unweigerlich zu längeren Wartezeiten führen würden. Die Frequenz und Dauer der Gespräche orientiert sich dabei am Ausmaß der akuten Gefährdung. Am häufigsten wird die Krisenintervention in Form von persönlichen **Einzelberatungen** durchgeführt.

Paar- oder Familienberatungen werden angeboten, wenn Lebenskrisen durch Partner- oder Familienkonflikte ausgelöst werden oder wenn die Krise einer Person zu Belastungen in der Partnerschaft oder Familie führt. Nicht selten werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen kombiniert, um unterschiedliche Hilfs- und Klärungsmöglichkeiten gleichermaßen zu nutzen.

Zur **Angehörigenberatung** zählt, wenn sich Menschen um eine Person aus ihrem sozialen Umfeld Sorgen machen.

Hinterbliebenenberatung in der ARCHE bezieht sich auf Menschen, die Personen aus ihrem sozialen Umfeld durch einen Todesfall, insbesondere durch einen Suizid verloren haben. Diese Hinterbliebenen geraten oft selbst in eine Krise oder sind traumatisiert und werden bei dem schwierigen Trauer- und Bewältigungsprozess begleitet. Speziell für Hinterbliebene nach Suizid gibt es neben der Einzel-, Paar- oder Familienberatung das Angebot, an regelmäßig stattfindenden **Trauerseminaren** teilzunehmen

Als Gruppenangebot ergänzend oder im Anschluß an die Einzelberatung besteht die Möglichkeit, an einer halboffenen **Therapiegruppe** teilzunehmen.

Telefonberatung wird angeboten für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die ARCHE kommen können, oder wenn kein geeignetes oder erreichbares ambulantes Angebot vermittelt werden kann.

Therapieberatung und –überbrückung wird angeboten für Menschen, die auf der Suche nach einem geeigneten Psychotherapieplatz sind oder auf den Beginn einer Therapie (ambulant oder stationär) warten müssen, aber akuten Beratungsbedarf haben.

Fortbildungstätigkeiten / Supervision

Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionelle Helfer geraten unter Druck und erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung umgehen. Aus diesem Grunde hat die ARCHE Fortbildungsangebote verschiedenster Art für Mitarbeiter/-innen entwickelt, die in der psychosozialen, psychotherapeutischen Versorgung, im Gesundheitsbereich, in der Pädagogik oder Seelsorge tätig sind.

Neben Fortbildungsveranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit von fallbezogenen Supervisionen für Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit suizidgefährdeten Klienten arbeiten oder eine Klientin durch Suizid verloren haben.

Im Jahr **2018** wurden nachfolgende **Fortbildungsmaßnahmen** durchgeführt.

Frei ausgeschriebene Fortbildungen

„Grundlagen der Suizidprävention und Krisenintervention“, 3 Tage,
Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen

„Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen“, 3 Tage, Teilnehmer aus
verschiedenen Institutionen

„Trauerbegleitung nach einem Suizid“, 2 Tage, Teilnehmerinnen aus
verschiedenen Institutionen

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen auf Anfrage

Zu den Themen „Suizidalität und Krisenintervention“ wurden u.a. für folgende Institutionen und Einrichtungen Fortbildungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt:

Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern - Fachbereich Polizei

Sozialreferat Landeshauptstadt München Sozialbürgerhäuser/BSA

Stadtjugendamt München

IFT – Ambulanz Gesundheitsförderung Gesellschaft

Katholischer Männerfürsorgeverein

Katholische Jugendfürsorge

Bundeskonferenz für Erziehungsberatung

Kriseninterventionsteam ASB

Jadwiga Fachberatungsstelle

Ludwig-Maximilians-Universität München

Hochschule Landshut

Hochschule München

Bergwacht Bayern PSNV / KID Berg

Condrobs e.V.

Marie-Luise-Schattenmann Haus

Nicolaidis Stiftung

Aids Hilfe München

Zentraler Schulpsychologischer Dienst

Salesianum München

Kinderschutzzentrum München

Berufsfachschule für Krankenpflege

Studienreferendare

KiS - Krisenseelsorgeteam in Schulen

Supervisionen zum Themenbereich „Suizidalität und Krise“

Im Jahr **2018** wurden wieder Supervisionen (z.T. telefonisch) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster sozialer, pädagogischer, therapeutischer oder medizinischer Einrichtungen durchgeführt.

Anlässe waren hierbei oft Fragen bezogen auf deren suizidale Klienten oder Hilfen bei der Aufarbeitung nach einem vollendeten Suizid.

Beispielhaft werden einige Einrichtungen aufgeführt, deren Mitarbeiter durch ARCHE-Mitarbeiterinnen kurzfristig und fallbezogen supervidiert wurden:

SKB-Team („Stressbearbeitung und kollegiale Betreuung“) der Berufsfeuerwehr;
Asylsozialberatung; Evangelische Jugendhilfe; Schulpsychologen;
Schulsozialarbeiter; Beratungslehrer und Lehrerinnen; therapeutische Wohnprojekte; betriebliche Sozialdienste; Einrichtungen der Jugendhilfe; Sozialbürgerhäuser; Sozialpsychiatrische Dienste; niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten u.a.

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit ist eines der Ziele der ARCHE, welches durch verschiedene Maßnahmen verfolgt wird. 2018 waren dies u.a.:

2 Vortragsabende zum Thema "Weiterleben nach dem Suizid eines Angehörigen"

Infostand auf dem Streetlife Festival München

Informationsveranstaltungen zum Thema „Suizidprävention am Beispiel der ARCHE“ wurden für verschiedenster Einrichtungen durchgeführt:

Alten- und Servicezentrum/Altenheim

Sozialbürgerhaus

Studentengemeinde

Katholische Erwachsenenbildung

Schulen und Hochschulen, Schulsozialarbeit

Schulpsychologen, Referendare von Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien

PraktikantInnen der Sozialen Arbeit und Psychologie

Ehrenamtliche Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungen

Interviews und Beiträge in Printmedien und Rundfunk

Kooperation, Gremien

Zentrale Bedeutung für die Arbeit der ARCHE stellt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Krisenhilfe und der Versorgung psychisch Kranker dar.

Hierzu nahmen Mitarbeiterinnen an Treffen von Arbeitskreisen und Gremien teil und es gab Besuche und Kooperationstreffen mit folgenden Einrichtungen:

Koordinationsstreffen Münchner Krisendienste: Katholische und Evangelische Telefonseelsorge, Münchner Insel, Krisenintervention im Rettungsdienst(KIT), SuchtHotline, Notfallseelsorge, Krisendienst Psychiatrie München, Frauennotruf

Treffen bayrischer Krisendienste: Krisendienst Mittelfranken, Krisendienst Würzburg, Krisendienst Horizont Regensburg, Krisendienst Psychiatrie München

Krisendienst Psychiatrie München

Psychiatrisches Krisenzentrum Atriumhaus

PSAG-Nord

Fachgruppe Psychiatrie PWV

RGU PSNV

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

Mitarbeiterfortbildung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ARCHE nahmen 2018 an Fortbildungen und Tagungen zu folgenden Themen teil:

- Emotionsregulation in der Psychotherapie
- Psychisch Kranken Hilfefgesetz
- Spirituelle Erfahrungen
- Psychopharmaka
- Arbeit mit dem Systembrett
- Trauer
- Suizid – das doppelte Tabu
- Analoge Techniken in der Beratung
- MAP Tagung: Transformation, Wandel und Kontinuität
- Skills-Training der Affektregulation – ein kultursensibler Ansatz
- Von der Neutralität zur Parteilichkeit für die eigene Gesundheit

Wissenschaftliche Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: „Suizid 4.0: Internet und soziale Medien. Möglichkeiten und Risiken“

Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: “Großstadt, Arbeitsleben und suizidales Verhalten“

Verein, Mitgliedschaften

Der Verein "DIE ARCHE - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V." wurde 1969 in München gegründet, im Berichtsjahr hatte er 40 Mitglieder. Ordentliches Mitglied kann laut Satzung werden, wer mit suizidgefährdeten, behinderten oder anderweitig gefährdeten Personen befasst ist.

Die ARCHE ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS), Mitglied der Internationalen Association for Suicide Prevention (IASP), Mitglied im Münchener Bündnis gegen Depression und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.

Förderverein der ARCHE

Der „Verein zur Förderung der Suizidprävention und Krisenhilfe e.V.“ hat als Ziele die Beschaffung von Eigenmitteln für die ARCHE sowie die Unterstützung weiterer Vorhaben im Rahmen der Suizidprävention und Krisenhilfe.

2018 unterstützte der Förderverein finanziell die Öffentlichkeitsarbeit der ARCHE, gab einen Zuschuss für die Neuanschaffung der EDV Hardware und förderte als Mitveranstalter die Tagung „Suizid – das doppelte Tabu“.

Vorstand des Fördervereins:

1.Vorsitzender: Dr.med. Sebastian Wolf

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Giernalczyk

Beisitzerin: Elisabeth Baier

Finanzen

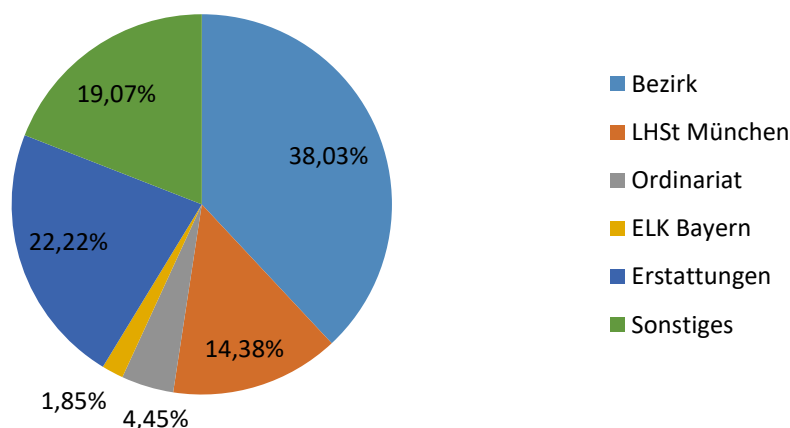
Der Haushalt der ARCHE ist gekennzeichnet durch eine Mischfinanzierung. Zum einen gibt es Zuschüsse durch den Bezirk Oberbayern, die Landeshauptstadt München, das Erzbischöfliche Ordinariat München und die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. Dann gibt es Kostenerstattungen durch die gesetzlichen Krankenkassen, durch Patientenleistungen und Teilnehmerbeiträge. Die Eigenmittel der ARCHE setzen sich zusammen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Zuschüssen des Fördervereins und sonstiger Einnahmen.

Die finanzielle Situation der ARCHE im Jahr 2018 war durch ein unerwartet hohes Spendenaufkommen und Bußgeldzuweisungen sehr zufriedenstellend.

Über die Jahresrechnung der ARCHE wird regelmäßig ein Prüfbericht durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

2018 setzten sich die Einnahmen der ARCHE folgendermaßen zusammen:

Aufteilung der Einnahmen



Erläuterungen zur Legende

Bezirk	Bezirk Oberbayern
LHSt München	Landeshauptstadt München
Ordinariat	Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising
ELK Bayern	Evangelisch Lutherische Landeskirche Bayern
Erstattungen	Kostenerstattung durch Krankenkassen, Teilnehmerbeiträge, Patientenleistungen
Sonstiges/Eigenmittel	Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder, Förderverein, u.a.

Statistische Angaben zu Suiziden

Nachfolgend werden Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik über vollendete Suizide in der Bundesrepublik, in Bayern und in München wiedergegeben. Die Zahlen für 2017 lagen beim Druck des Jahresberichtes noch nicht vor.

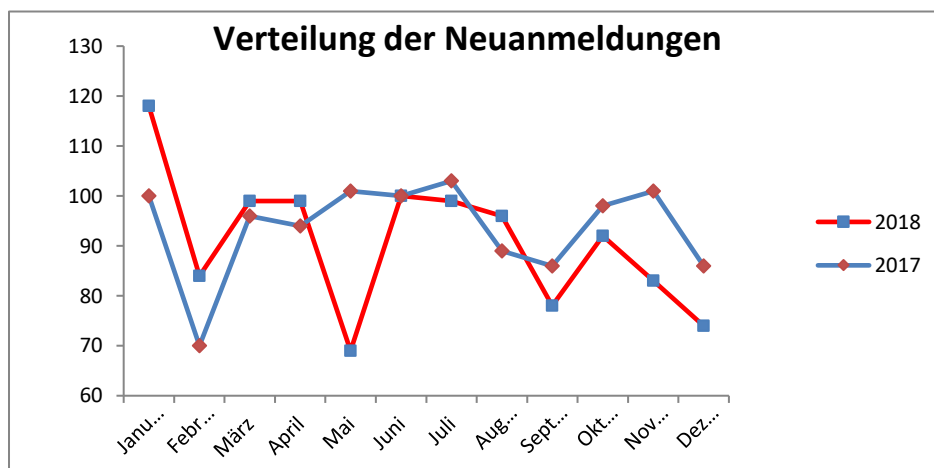
Jahr	Deutschland	Bayern	München
2016	9.838	1.738	168
2015	10.080	1.799	218
2014	10.209	1.785	180
2013	10.076	1.727	196
2012	9.890	1.713	205
2011	10.144	1.756	211
2010	10.021	1.767	188
2009	9.616	1.749	205
2008	9.451	1.761	160
2007	9.402	1.680	207
2006	9.765	1.772	217
2005	10.260	1.724	205
2004	10.733	1.841	233
2003	11.150	1.822	202

Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2018

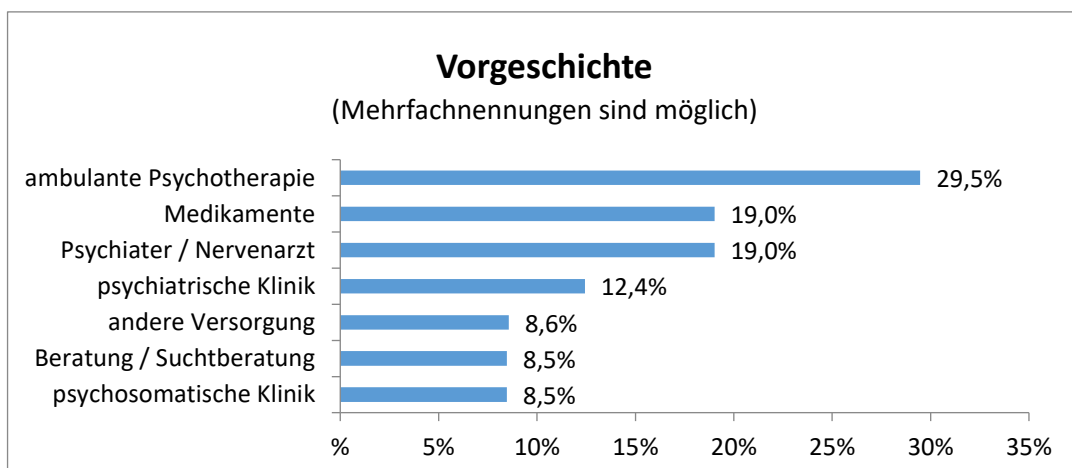
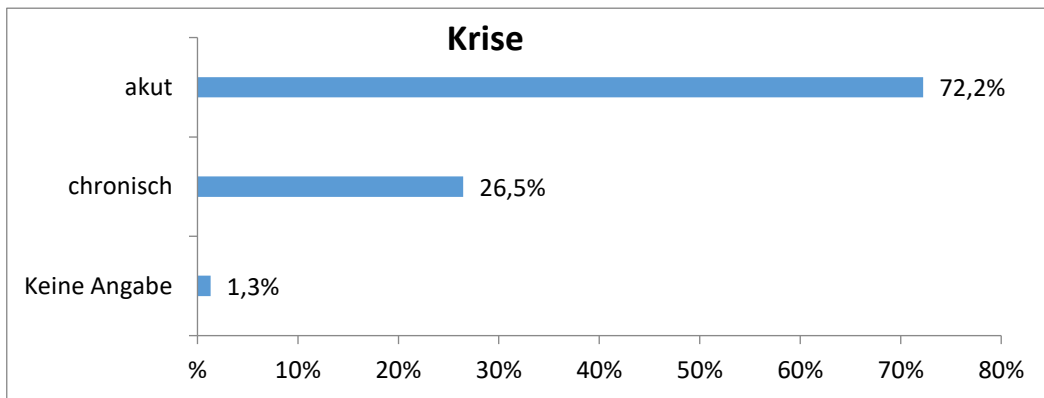
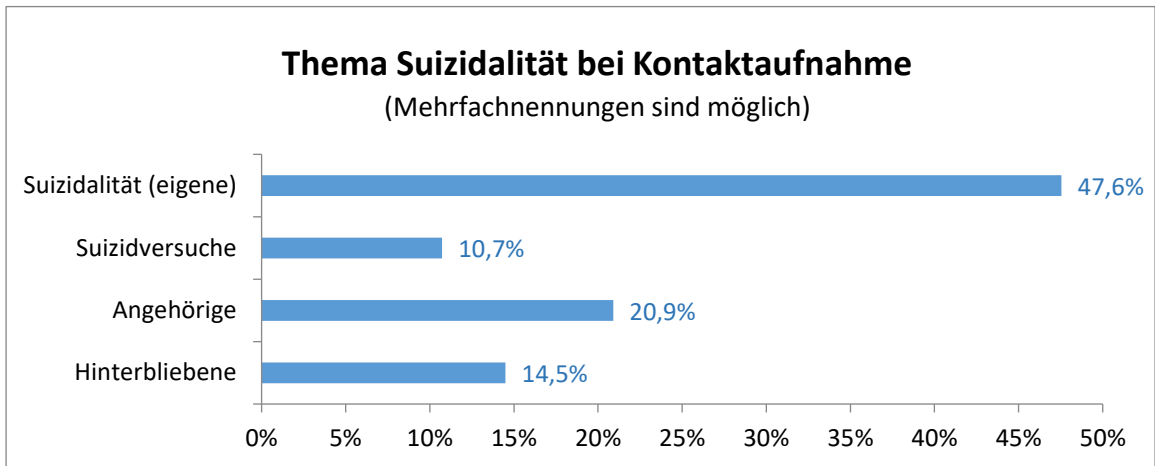
Klientenzahlen	
Gesamtzahl aller betreuten Klienten	1353
Neuanmeldungen	1091
Beratung erhielten	1209

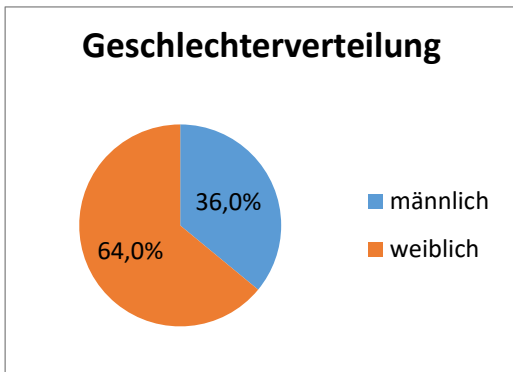
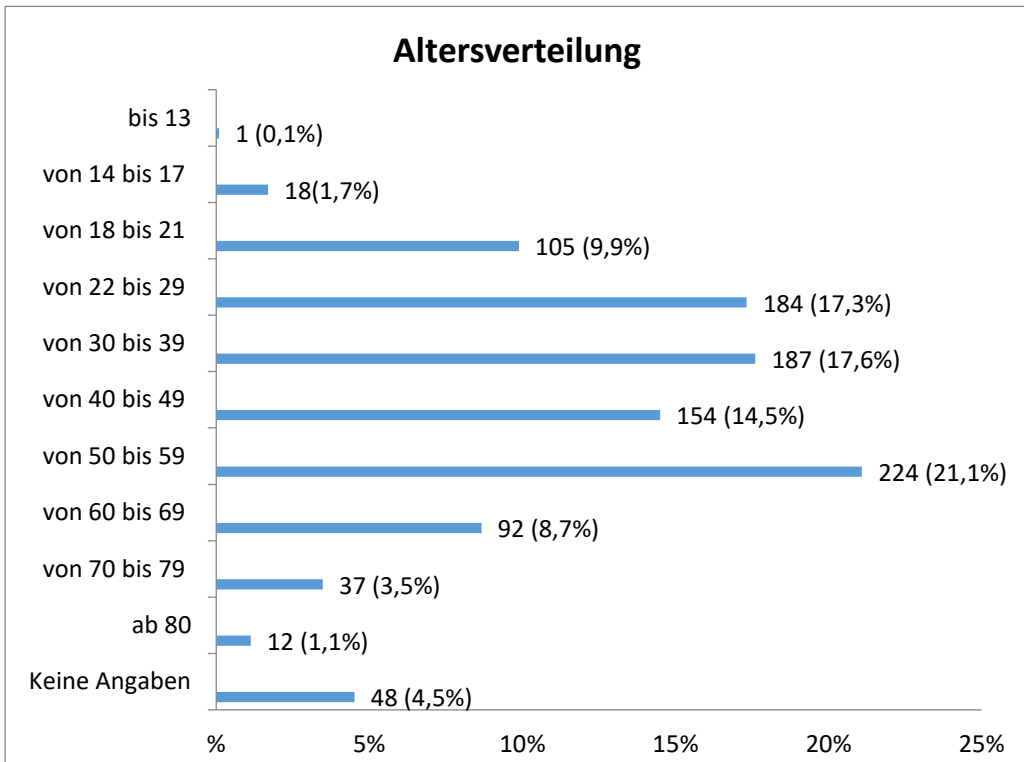
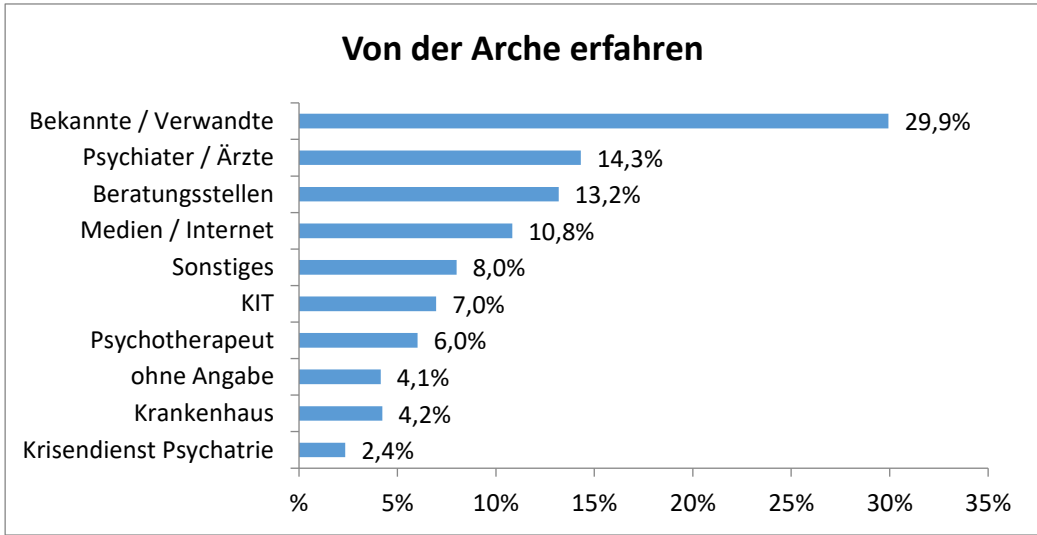
Art der Beratung (Mehrfachnennungen sind möglich)		
Art der Beratung	Anzahl Personen	Anzahl Sitzungen
Einzelberatung	921	2451
Paarberatung	89	131
Familienberatung	100	124
Gruppenberatung	16	17
Gesprächsgruppe	11	39
Trauergruppe	35	24
Ausschließlich telefonische oder E-Mail Beratung	134	

Verteilung der Neuanmeldungen		
Monat	Anzahl 2018	Anzahl 2017
Januar	118	100
Februar	84	70
März	99	96
April	99	94
Mai	69	101
Juni	100	100
Juli	99	103
August	96	89
September	78	86
Oktober	92	98
November	83	101
Dezember	74	86
Gesamt	1091	1124

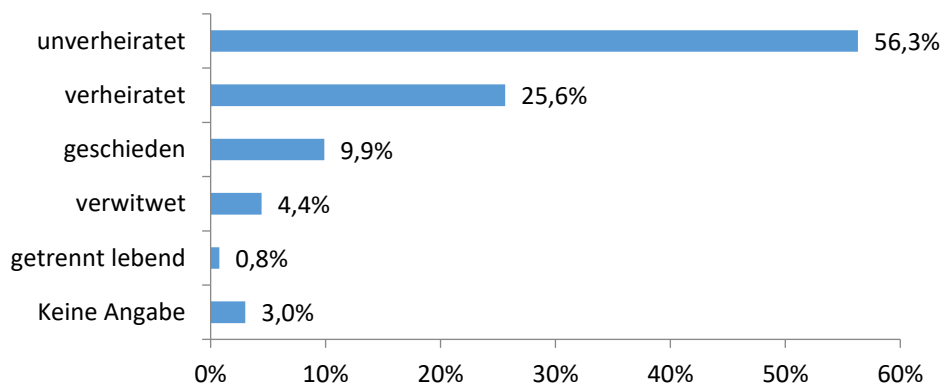


Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 1062 Klienten





Familienstand Anzahl 2018



Statistik zur Wohnsituation

Wohnsituation	% aller Klienten
allein lebend	29,8%
nicht allein	67,5%
obdachlos	0,4%
ohne Angabe	2,4%

Migrationshintergrund

% aller Klienten	22,9%
------------------	-------

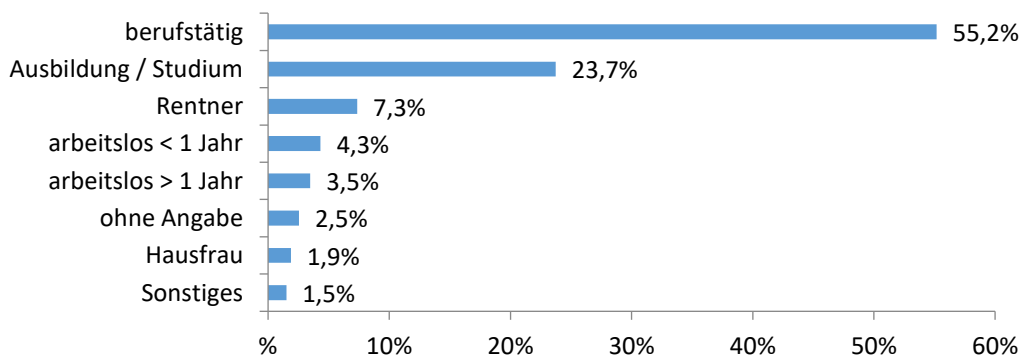
Nationalität

Nationalität	% aller Klienten
deutsch	81,1%
andere	18,9%

Wohnort

Ort	Anzahl	% aller Klienten
München	740	69,7%
außerhalb München	322	30,3%

Gegenwärtige Beschäftigung



Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 942 Klienten, deren Beratung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde
(Mehrfachnennungen sind möglich)

